

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 02.12.2015
Protokoll

Sitzungsort: Bürgerhaus Oslebshausen,
Am Nonnenberg 40, 28239 Bremen

XII/03/15

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Herr Rolf Heide	Herr Martin Reinekehr
Frau Helga Ebberts	Frau Anne Hölting	Frau Gisela Roos
Herr Pierre Doutiné	Herr Norbert Holzapfel	Herr Dieter Steinfeld
Herr Raimund Gaebelein	Herr Stefan Kliesch	Herr Muhammet Tokmak
Herr Mehmet Genç	Frau Kristina Michaela Kruse	Frau Barbara Wulff
Herr Hannes Grosch	Frau Ute Pesara-Krebs	

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Frau Rita Sänze Quartiersmanagerin Ohlenhof/Gröpelingen/Lindenhof

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Renate Dwerlkotte Quartiersmanagerin Oslebshausen
Herr Erwin Böhm Amtsleitung AfSD Bremen-West

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/15 vom 16.09.2015

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) aus dem Stadtteil b) aus dem Jugendparlament c) aus dem Beirat

TOP 3: Berufliche Perspektiven und Unterstützung für Jugendliche

1. Jugendberufsagentur Bremen
2. Kurzzeit-Praktikumsprojekt „Azubi und Du“
3. Berufsmesse Gröpelingen

TOP 4: Wohnen in Nachbarschaften (WiN) in Gröpelingen

hier: Rückblick und Zukunftsperspektiven

dazu: Renate Dwerlkotte / Quartiersmanagerin Oslebshausen
Erwin Böhm / Leiter AfSD Bremen-West

TOP 5: Bericht des Beiratssprechers / Berichte aus dem Stadtteil

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/15 vom 16.09.2015

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) aus dem Stadtteil:

Es liegen keine Anträge vor.

b) aus dem Jugendparlament:

Rebecca Engler trägt vor, dass die Kennlernfahrt des Jugendparlaments im November sehr erfolgreich verlief und das Bestreben besteht, die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern in näherer Zeit wieder zu verdichten. So ist in Planung, die sonntäglichen Treffen in den Räumlichkeiten in Wohlers Eichen wieder regelmäßig abzuhalten und hierbei ein tragfähiges Programm für die politische Bildung, in Zusammenarbeit mit dem Lidice-Haus, zu erarbeiten. Die Ansprechpartner aus dem Beirat sichern zu, entsprechende Unterstützung zu leisten.

c) aus dem Beirat:

Antrag „Spantenmodell“ (SPD): Nach kurzer Aussprache fasst der Beirat mehrheitlich (bei 8 Gegenstimmen) den Beschluss, das Spantenmodell (ein Lehrmodell der Bremer Werften) unter Aufwendung der Globalmittelreste aus dem Haushaltsjahr 2015 zu erhalten, und darauf hinzuwirken, dem Objekt vor dem Lichthaus (Use Akschen) einen dauerhaften Standplatz zu verschaffen (Anlagen 1-2). Herr Reichert (Geschichtswerkstatt Gröpelingen) wird seine Bemühungen darauf richten, Sponsoren einzuwerben, um die Finanzierbarkeit des Vorhabens zu ermöglichen.

Antrag „Nachhaltige Hilfe für Geflüchtete in Bremen“ (LINKE unter Ergänzungen durch die SPD-Fraktion): Mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Gegenstimme (Anlage 3).

Antrag „Stadtteilbudget an den Beirat übertragen“ (Grünenfraktion): Einstimmige Bestätigung für den Ressortbereich „Umwelt, Bau und Verkehr“, im Übrigen nähere Beratung und Beschlussfassung in den zuständigen Fachausschüssen (Anlage 4).

Antrag „Projektplan für den Campus Ohlenhof vorlegen“ (Grünenfraktion): Einstimmige Beschlussfassung (Anlage 5).

Antrag „Sportvereine vor dem Sterben retten – Turnhallen wieder für den Sport nutzbar machen!“ (CDU-Fraktion): Mehrheitliche Beschlussfassung bei drei Gegenstimmen (Anlage 6).

Antrag „Personelle Ausstattung des Ortsamtes West verstärken!“: Einstimmige Beschlussfassung (Anlage 7).

TOP 3: Berufliche Perspektiven und Unterstützung für Jugendliche

Der Tagesordnungspunkt entfällt und wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgerufen.

TOP 4: Wohnen in Nachbarschaften (WiN) in Gröpelingen

Frau Dwerlkotte (Quartiersmanagerin Oslebshausen) stellt das umfassende Aufgabenspektrum von „Wohnen in Nachbarschaften“ im Rahmen einer Präsentation vor (Anlage 8). Zusammen mit Herrn Böhm (AfSD) unterstreicht die Referentin, dass die ungeschmälerte Fortschreibung des Programms auch in den kommenden Jahren für den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren unabdingbar ist.

Dieser Auffassung schließt sich der Beirat an und unterstützt durch einen entsprechenden Antrag, der sodann einstimmig verabschiedet wird (Anlage 9).

TOP 5: Bericht des Beiratssprechers / Berichte aus dem Stadtteil

Herr Adam informiert über das Auftaktgespräch der Projektgruppe „Gröpelingen bewegt“ am 09.11.2015. Hierbei geht es darum, Frei- und Grünflächen so umzugestalten, dass ihnen eine höhere Aufenthaltsqualität zukommt.

Zudem fand am 11.11.2015 die konstituierende Sitzung der Beirätekonzferenz statt, deren neuer Vorstand sich im Rahmen dieser Veranstaltung formierte.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Frau Krümpfer (MdB) macht darauf aufmerksam, dass der bremische Senat im Rahmen eines Förderprogramms des Bundes unter den Kriterien „Schaufenster“, „Integration“ und „Klima“ eine Bewerbung des Westbades eingebracht hat. Auf weitere Projektbewerbungen wurde bewusst verzichtet, um die Chancen auf eine Berücksichtigung des Westbades durch einen Zuschuss aus Bundesmitteln zu erhöhen. Das weitere bleibt abzuwarten.

Herr Vogelsang gibt in seiner Eigenschaft als Seniorenvertreter des Beirates bekannt, dass in der neuen Amtsperiode bereits drei Zusammenkünfte stattgefunden haben, in deren Rahmen sich die Gremien der Seniorenvertretungen des Stadtteiles konstituierten.

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:



Ulrike Pala

Dieter Adam

Ingo Wilhelms



Lichthaus

asenfläche

Rasenfläche

Streifenfundament
für gelenkertes
Spantenteil
(4,50 x 2 m)

Freifläche
für gemauerten Info-Tisch
aus Klinkersteinen
(4 m x 2 m)

Streifenfundament
für geschweißtes
Spantenteil
(4,50 x 2 m)

Gehwegplatten

asenfläche

Rasenfläche

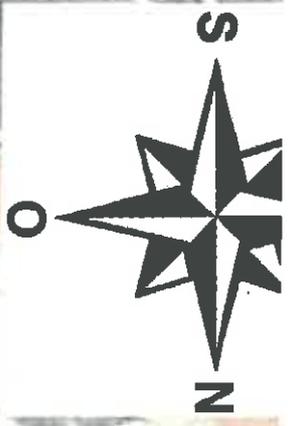


Das Spantenmodell
den üblichen Anst
Schriftschrumpfen ert
der Innenseite mit
Farbe versehen mit
Stahlcharakter zu

Der Informationstis
kann von der Gesc
mit Info-Tafeln aus
ausgestattet werde
Diese Tafeln werde
versehen werden, i
Besitzer mit weiter
Informationen zu v

Entwurf:
Günter Reichert
27.11.2015

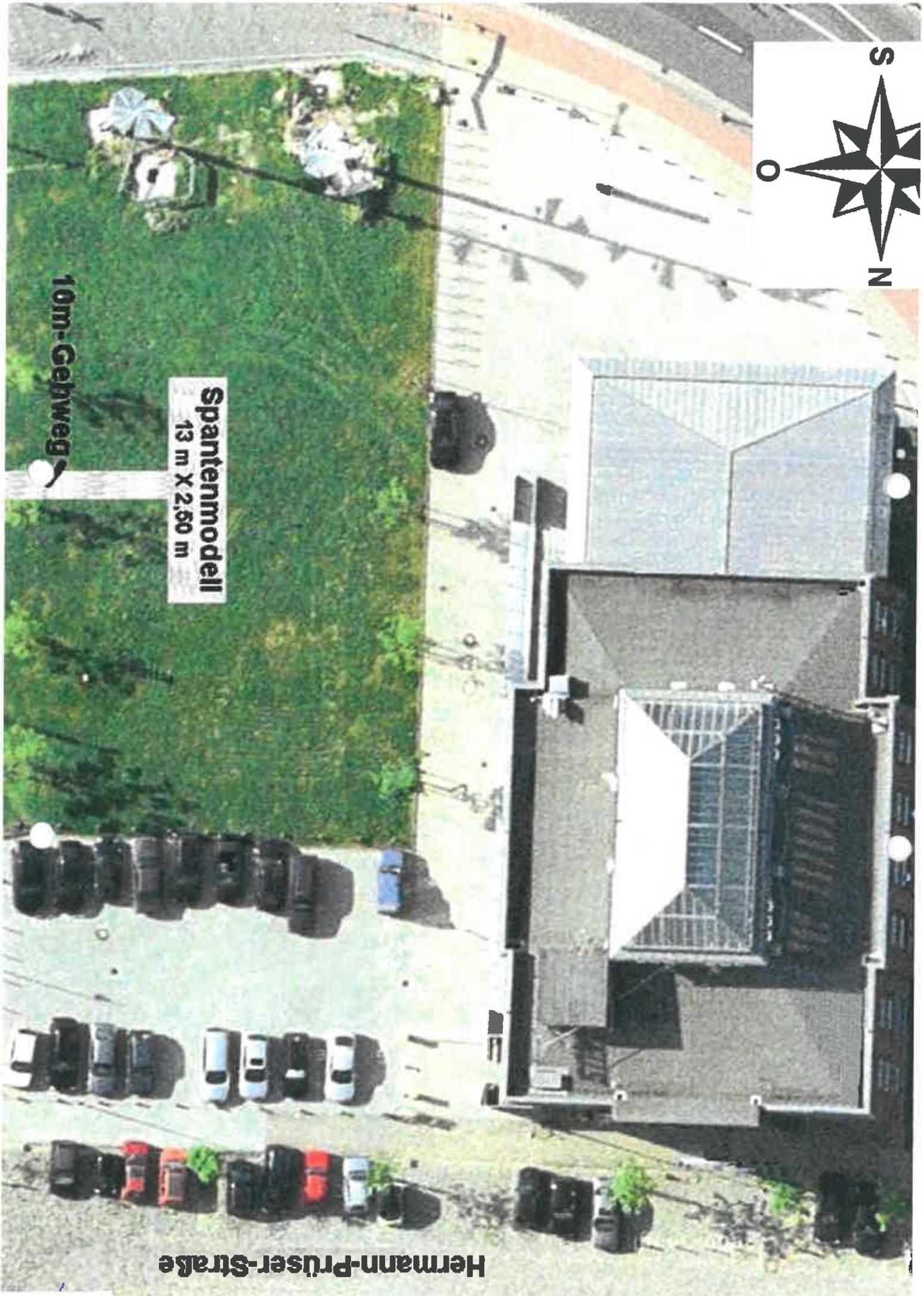
Arbeits 2



Spantenmodell
13 m X 2,50 m

10m-Gehweg

Hermann-Prüser-Straße



Beschluss des Beirates Gröpelingen

Nachhaltige Hilfe für Geflüchtete in Bremen

Der Beirat begrüßt die breite ehrenamtliche Unterstützung, die in Gröpelingen seitens der Bevölkerung und aller gesellschaftlichen Akteure im Stadtteil in vielfältiger Form geleistet wird. Dafür dankt der Beirat allen Hauptamtlichen in den Übergangsunterkünften und deren Trägerorganisationen und insbesondere vielen Ehrenamtlichen am Runden Tisch, in den Vereinen und Verbänden und in der gesamten Gröpelinger Bevölkerung.

Der Beirat Gröpelingen erwartet, dass Bremen auch weiterhin seinen Beitrag zur übergangsweisen Unterbringung, dauerhaften Wohnraumversorgung und langfristigen Unterstützung der Integration von Geflüchteten in ihrer neuen Heimat leisten wird. Der Beirat erneuert und bekräftigt seine Unterstützung für alle geeigneten und menschenwürdigen Maßnahmen der Stadtgemeinde und des Landes Bremen, weiterhin Geflüchtete in Bremen aufzunehmen. Der Beirat sieht es als selbstverständlich an, dass auch Gröpelingen hierzu weiterhin seinen solidarischen Beitrag leistet. Der Beirat Gröpelingen erwartet, dass Erstaufnahme- und Übergangseinrichtungen entsprechend der Möglichkeiten der Stadtteile bremenweit verteilt werden.

Um die menschenwürdige Unterbringung, soziale und schulische Betreuung und Begleitung und die Integration der Geflüchteten in Gröpelingen nachhaltig zu unterstützen, fordert der Beirat den Bremer Senat auf, ressortübergreifend folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Die Unterbringung von Geflüchteten in Zelten ist inakzeptabel. Auch die Nutzung von Turnhallen darf allenfalls eine kurzfristige Notmaßnahme bleiben. Die Bemühungen um die Bereitstellung, den Umbau oder die Fertigstellung geeigneter Gebäude zur Unterbringung sind zu intensivieren. Gleichzeitig ist der Immobilienbestand von Immobilien Breme sowie der Wirtschaftsförderung Bremen auf Eignung zu überprüfen. Weiter ist die Nutzung von geeigneten leerstehenden Immobilien gegen Zahlung einer angemessenen Entschädigung und unter Garantie der Wiederherstellung des Ursprungszustands, notfalls auch gegen den Willen der jeweiligen Eigentümer, umzusetzen. Der Beirat fordert das Sozialressort und die beteiligten Stellen auf, alle infrage kommenden Standorte gemeinsam mit dem Beirat zu erörtern.
2. Da davon auszugehen ist, dass der Zuzug von Geflüchteten in absehbarer Zeit weiter anhalten wird, zudem ein überwiegender Teil der Geflüchteten bei uns dauerhaft eine neue Heimat finden wird und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum bereits seit langer Zeit unabhängig vom Zuzug Geflüchteter besteht, sind nicht nur ausreichend Übergangsunterkünfte zu schaffen, sondern auch die wohnungsbaupolitischen Aktivitäten des Bremer Senats entsprechend zu erhöhen. Der Beirat hält deshalb ein kommunales Wohnungsbauprogramm des Landes Bremen für notwendig.
3. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, unverzüglich eine realistische Bedarfsfeststellung vorzulegen und auf der Basis der prognostizierten Zahlen darzustellen, wie die Kinderbetreuung und Beschulung aller Gröpelinger Kinder in Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil zeitnah sichergestellt werden kann.
4. Kurzfristig fordert der Beirat in diesem Zusammenhang den Senat auf, die Annahme und Ausgabe von Sachspenden wie Kleidung und Mobiliar durch die Bereitstellung von ausreichenden Lager- und Transportmöglichkeiten im Bremer Westen zu unterstützen. Darüber hinaus fordert der Beirat die Senatorin auf, hierfür bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine solche Lösung ist zeitnah mit den Trägern der Einrichtungen und den ehrenamtlich aktiven Bürgern zu erarbeiten.

(bei einer Gegenstimme anlässlich der Beiratssitzung am 02.12.2015 beschlossen)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Stadtteilbudget „Umwelt, Bau und Verkehr“ an den Beirat übertragen!

Der Beirat Gröpelingen beantragt, bei dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV), dass dieser im Rahmen der Aufstellung der Haushalte der Stadtgemeinde Bremen ab dem Januar 2016 in seinem Haushaltsentwurf auf den Bremer Stadtteil Gröpelingen bezogene Mittel gem. § 32 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (sog. „Stadtteilbudget“) ausweist und in die Haushaltsberatungen der Stadtgemeinde Bremen einbringt.

Begründung:

Im Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter wurde in § 32 die Mitwirkung der Beiräte an der Haushaltsaufstellung festgeschrieben. Abs. 3 schreibt die Globalmittel fest, Abs. 4 die sog. „Stadtteilbudgets“. Hier heißt es, dass in den Einzelplänen der Ressorts stadtteilbezogene Mittel eingestellt werden sollen, über die die Beiräte gem. § 10 Abs. 3 entscheiden.

Das Ortsgesetz ist in der geänderten Fassung seit Februar 2010 in Kraft und bis heute wurde vom benannten Ressort kein Stadtteilbudget ausgewiesen.

Per Drs. 18/625 S v. 04.11.2014 hat der Senat die Einrichtung des Stadtteilbudgets ab dem Haushaltsjahr 2016 empfohlen. Daher fordert der Beirat Gröpelingen den SUBV auf, das Stadtteilbudget in seinen Einzelplan entsprechend einzustellen.

(Einstimmiger Beschluss des Beirates in öffentlicher Sitzung am 02.12.2015)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Projektplan für den Campus Ohlenhof vorlegen

Seitens der Senatorin für Kinder und Bildung wurde mitgeteilt, dass das Gebäude für die Neue Oberschule Ohlenhof (NOO) im Rahmen des Campus-Gedankens gebaut werden soll.

Der Deputationsvorlage G7/19 ist zu entnehmen, dass im Jahr 2021 mit einem Anstieg der Schülerzahlen im Bremer Westen um 200 gerechnet wird. Der Anstieg bis dahin bleibt unklar. Es ist u.a. aufgrund der Zuwanderung jedoch anzunehmen, dass der Bedarf auch vorher schon die Annahmen der Vorjahre übersteigen wird und die Raumkapazitäten eher schneller benötigt werden. Insofern ergibt sich die Notwendigkeit, nach langem Planungsprozess seit dem Gründungsbeschluss Ende 2011 möglichst zügig in die Realisierungsphase zu kommen, die derzeit mit Mitte 2018 terminiert sein soll.

Daher erwartet der Stadtteilbeirat Gröpelingen, dass ihm die Senatorin für Kinder und Bildung einen Projektplan vorlegt. Dieser soll die noch anstehenden Arbeitsschritte benennen, ferner, wer diese ausführt und wie lange sie jeweils dauern.

Es soll dem Stadtteilbeirat ein Projektverantwortlicher benannt werden, der die Einhaltung des weiteren Prozesses überwacht und bei möglichen Verzögerungen bereits im Vorfeld korrigierend eingreift, damit der Zeitplan eingehalten werden kann. Es ist ein Baubeginn möglichst vor Mitte 2018 anzustreben.

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen beabsichtigt, regelmäßig (d.h. in Abständen von einigen Monaten) den Projektstand beim Projektverantwortlichen abzufragen.

Begründung:

Der Neubau der Schule der NOO wird im Bremer Westen dringend benötigt. Es ist auch für die Akzeptanz und die Anwahlzahlen der NOO notwendig, dass die Eltern sehen, dass die Schule nicht dauerhaft in Containern unterrichtet, mögen diese auch noch so gut sein. Es gibt mindestens mit dem Bildungsressort, Immobilien Bremen und dem Bauressort mehrere Akteure bei der Realisierung, die Hand in Hand arbeiten müssen.

Der Stadtteilbeirat muss aufgrund der bisherigen Erfahrungen den weiteren Planungsprozess sehr eng begleiten. Ein detaillierter Projektplan ist dazu unumgänglich notwendig.

(anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 02.12.2015 einstimmig beschlossen)

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Sportvereine vor dem Sterben retten – Turnhallen wieder für den Sport nutzbar machen!

Der Beirat Gröpelingen

1. bekennt sich uneingeschränkt dazu, Menschen in Not solidarisch zu helfen und sie zu unterstützen und erkennt an, dass in Notsituationen auch Turnhallen zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden müssen, auch um das weitere Aufstellen von Zelten zu vermeiden. Diese Notlösungen dürfen aber nicht zur Dauerlösung werden.
2. fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen Integration und Sport auf, bis zum 31.03.2016 ein Konzept vorzulegen, wie die bisher in den städtischen Turnhallen untergebrachten Flüchtlinge schnellstmöglich in Ausweichquartieren untergebracht werden können.

(Einstimmiger Beschluss anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 02.12.2015)

Beschluss Beirat Gröpelingen

Personelle Ausstattung des Ortsamtes West verstärken !

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

1. Der Beirat fordert die Senatskanzlei auf, die Stadtteilassistentz Gröpelingen im Ortsamt West mit einer Ganztagsstelle auszustatten.
2. Der Beirat fordert die Senatskanzlei außerdem auf, die halbe Stelle der Sachbearbeiterin der Amtsleitung (Zuwendungen) auch bei einem Personalwechsel nicht in Frage zu stellen und dieser verantwortlichen Aufgabe gemäß zu honorieren.
3. Der Beirat fordert weiterhin die Senatskanzlei auf, das Ortsamt West mit einer zusätzlichen Stelle für die Begleitung des Jugendparlaments Gröpelingen, des Jugendbeirates Findorff und für die Jugendbeteiligungsprojekte Walle auszustatten.

Begründung :

Das Ortsamt West ist das einzige Ortsamt in Bremen, das drei Stadtteile und drei Beiräte vertritt. Die drei Beiräte zusammen haben 14 regelmäßig tagende Fachausschüsse mit durchschnittlich ca. 120 Sitzungen pro Jahr durchzuführen. Dazu kommen durchschnittlich 24 Beiratssitzungen (ca. 8 Sitzungen pro Beirat), Runde Tische in Findorff, Walle und Gröpelingen, themenbezogene Workshops (z.B. zum Dedesdorfer Platz, WiN-Planungsworkshop Gröpelingen, weiche Kante, zum Integrierten Entwicklungskonzept Gröpelingen, Neuaufteilung der Straßenräume Findorff,), Diskussionsforen sowie Gespräche mit BehördenvertreterInnen, SenatorInnen, Stadtteileinrichtungen etc., die aufgrund der Ehrenamtlichkeit der Beiräte in die späten Nachmittagsstunden/frühen Abendstunden gelegt werden müssen. Alle Sitzungen müssen vorbereitet, dokumentiert (Protokolle) und nachbereitet werden.

Während in Ortsämtern mit nur einem Stadtteil/Beirat drei volle Stellen zu verzeichnen sind, ist die Ausstattung im Ortsamt West für die Stadtteile Findorff und Walle nur jeweils mit 2,3 Stellen besetzt ($\frac{1}{3}$ Ortsamtsleitung, 1 Stadtteilsachbearbeitung, 1 Stadtteilassistentz). Für den Stadtteil Gröpelingen gilt eine Ausstattung von $\frac{1}{3}$ Ortsamtsleitung, 1 Sachbearbeitung, $\frac{1}{2}$ Stadtteilassistentz. Hinzu kommt für alle drei Stadtteile eine $\frac{1}{2}$ Stelle für den Zuwendungsbereich. Hier werden jährlich ca. 200 Globalmittelanträge in Höhe von ca. € 170.000,00 bearbeitet. Mit der Einführung der Software ZEBRA kommt für diese Stelle noch einmal eine weitere intensive Arbeitsaufgabe hinzu, die das Halbtags-Stundenkontingent erheblich belastet.

Die von den Beiräten gewünschte Jugendbeteiligung in Form von Projekten/Jugendbeiräten/Jugendparlamenten sowie eine ausgeprägte Bürgerbeteiligung nehmen einen immer größeren Arbeitsaufwand bei den Ortsämtern ein, die alle Ebenen von der Ortsamtsleitung über die Sachbearbeitung bis hin zur Stadtteilassistentz betrifft.

Bremen, den 02.12.2015

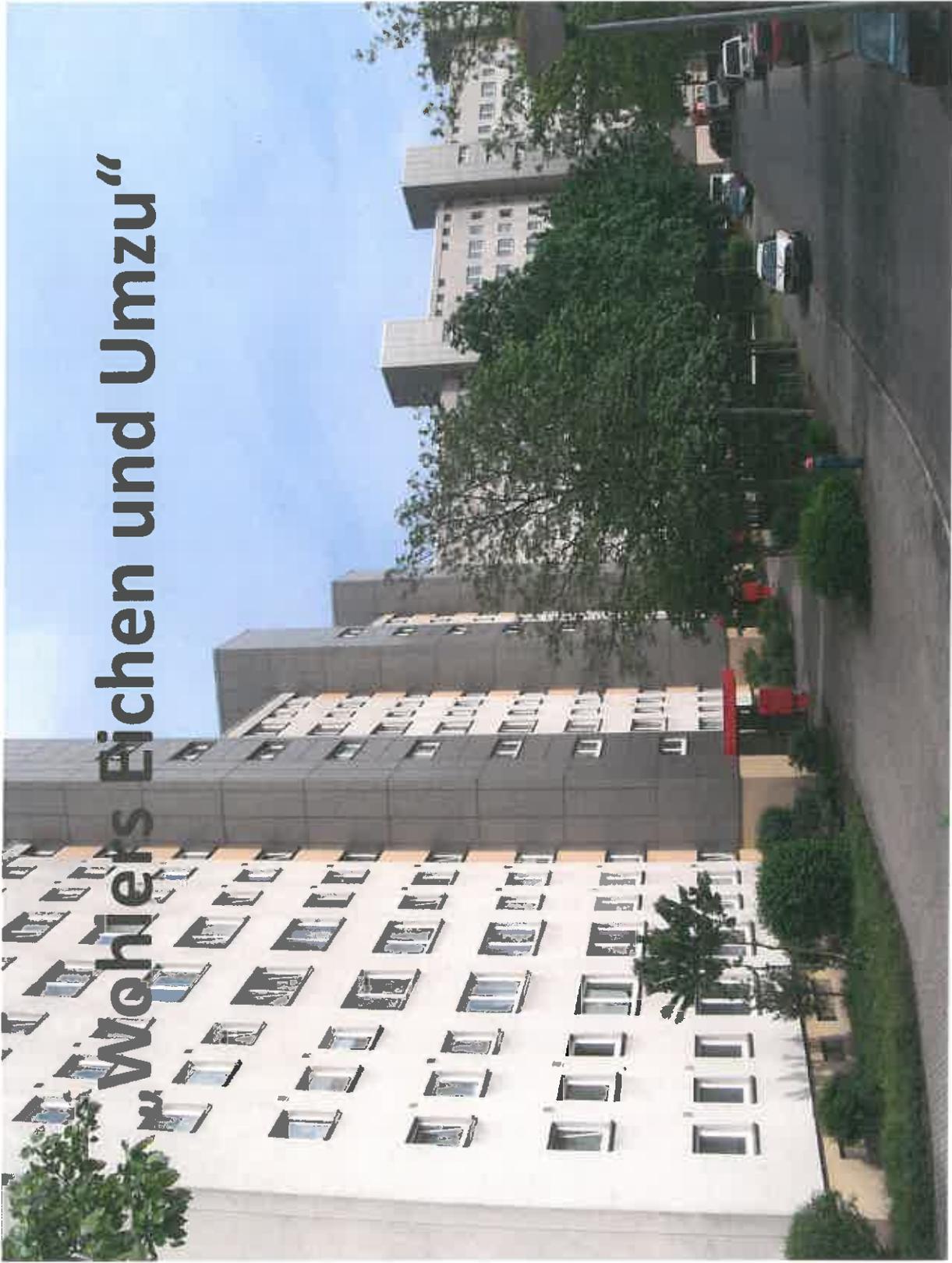
(anlässlich der Sitzung des Beirates Gröpelingen am 02.12.2015 einstimmig beschlossen)



**Freie
Hansestadt
Bremen**

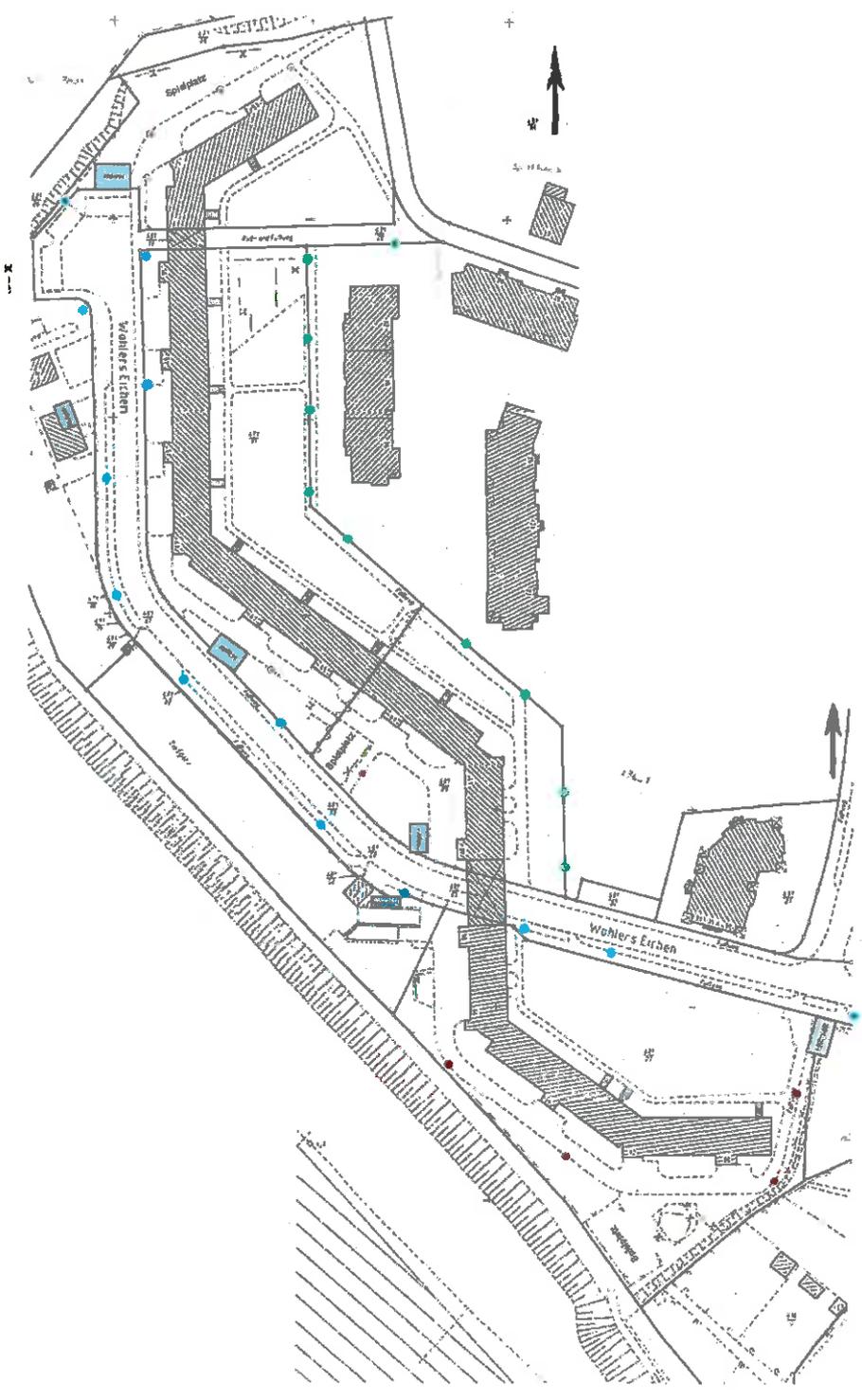
win
wohnen nachbarschaften

„Woehlers Eichen und Umzu“



Programmübersicht:

- seit 2009 Fördergebiet 50%
- 256 Wohnungen, über 80% der Menschen bekommen Transferleistungen
- Programmfelder:
 - WiN 75.000€
 - Soziale Stadt 30.000€ gebietsübergreifend
 - LOS 10.000€
- Konsentscheidungen im Forum
- Handlungsfelder festlegt im IHK und weiterentwickelt



Quelle: <http://www.earth.google.de>

Aufgabenschwerpunkte IHK

Nachbarschaftliches Zusammenleben

Kleinteilige Nachbarschaft fördern

- Bewohnerbeteiligung fördern, Mietersprecher, Konfliktbearbeitung

Soziale Infrastruktur

Quartiersbezogene Einrichtungen fördern

- Begegnungen der Menschen ausbauen (z. B. Kurse, Veranstaltungen)

Bildung

Soziale und kommunikative Fähigkeiten vermitteln

- Sprachförderung, Literalität

Umwelt

Umweltbewusstsein verbessern

- Umweltlotsen erstellen Videos in Form von kleinen Clips
- Aufräumaktionen „Die Trashies“

Kooperation der Quartiere-Gemeinsam Strategien

- „Armuts- und Reichtums-Bericht“
- „Lebenswerte Stadtteile“
Mit dem „Bündnis für Nachhaltigkeit“ und dem „Bund“
- Soziale Spaltung hat sich verfestigt, Einflussnahme gering
(Bundesgesetzgebung) Schwerpunkte vor Ort:
 - Mobilität fördern
 - Bildungszugänge verbessern
 - Gesundheitsprävention

Perspektiven

Bisherige positive Effekte weiterhin etablieren

Konfliktpotenzial minimieren; Wohnumfeld verbessern

Gesundheit

Projekt mit dem GTP; Ernährung, Beratung, Bewegung

Mobilität fördern

Lern- und Bewerbungshilfe

Beschäftigungsförderung

mehr Teilhabe und Integration
(gemeinsame Initiativen, sozialräumliche Aktivierung)
Beratungsangebot „WaBeQ“

**Schönen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

Renate Dwerlkotte



Beschluss des Beirates Gröpelingen

Programm "Wohnen in Nachbarschaften" (WiN) für Gröpelingen ausbauen statt reduzieren!

1. Der Beirat fordert die zuständigen Senatsressorts (Bau und Soziales) auf, die finanziellen WiN-Mittel für den Stadtteil Gröpelingen (inkl. Oslebshausen) mindestens in bisherigem Umfang zu erhalten.
2. Der Beirat fordert die zuständigen Ressorts weiterhin auf zu prüfen, ob angesichts der schwieriger werdenden sozialen Lage und der Fluktuation der Bevölkerung in Gröpelingen die vorgesehenen Haushaltsmittel gegenüber dem Jahr 2015 aufgestockt werden können.

Begründung:

Im Herbst 2015 wurden Pläne der bremischen Verwaltung bekannt, das WiN-Programm im kommenden Haushalt 2016/17 um 5 Prozent zu kürzen.

Inzwischen regt sich politischer Widerstand in den betroffenen Stadtteilen sowie in der SPD Bremen-Stadt.

Die Sozialindikatoren haben sich nicht verbessert. Insbesondere die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof halten immer noch den negativen Spitzenplatz im bremenweiten Ranking.

(Einstimmiger Beschluss anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 02.12.2015)